

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de
Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de
Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

U.S. News rankt Online MBAs

Im neuen Ranking zu Online MBAs von *U.S. News* teilen sich die Kelley School of Business der Indiana University und die Kenan-Flagler Business School der University of North Carolina erneut den ersten Platz. Die Marshall School der University of Southern California, die im vergangenen Jahr noch mit anderen Anbietern den ersten Platz belegte, rutschte auf den dritten Platz ab.

Es folgten die University of Florida auf Platz 4 und die Carnegie Mellon University auf Platz 5. Florida verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz, während die Carnegie Mellon einen Platz verlor. Bei den Top 25 gab es im Vergleich zum Vorjahr größere Veränderungen: Vier Online MBAs stiegen im Vergleich zum letzten Jahr um zwölf Plätze: Die Kansas State University (Platz 9), die Auburn University (Platz 19), die University of Nebraska at Lincoln (Platz 19) und die University of South Florida (Platz 19). 22 der 26 Schulen in den Top 25 teilen sich ihren Rang mit einer anderen Business School.

Die Kelley School steigerte die Zahl der Einschreibungen in ihr Online-MBA-Programm um fünf Prozent von 1.639 auf 1.718 Studierende, während Kenan-Flagler einen Anstieg um 21 Prozent von 766 auf 926 Studierende verzeichnete. Drei der Top 10 meldeten einen Rückgang: Die University of Arizona verzeichnete nur noch 359 Studierende im Online MBA im Vergleich zu 418 vor einem Jahr, und Rochester Tech verlor mehr als die Hälfte seiner Studenten und hat nur noch 21 Studierende gegenüber 53 im letzten Jahr. Vor fünf Jahren listete *U.S. News* 267 Online-MBA-Angebote auf. In diesem Jahr sind es bereits 344 Programme. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von hochwertigen Programmen,

die nicht auf der Liste stehen, weil sie sich entweder nicht an der Rangliste beteiligen oder zu neu sind, um sich zu qualifizieren. Dazu gehören der iMBA des Gies College of Business der University of Illinois und Online MBA der Questrom School of Business der Boston University.

Das *U.S. News*-Ranking basiert auf ungeprüften Daten, die von „regional akkreditierten“ Business Schools zur Verfügung gestellt werden, sowie auf einer Umfrage unter „hochrangigen akademischen Vertretern von MBA-Programmen“. *U.S. News* befragte für das Ranking keine Studenten, Absolventen oder Arbeitgeber. Genaue Daten werden nicht bekannt gegeben und die Methodik wurde in diesem Jahr geändert.

www.usnews.com

Ranking:

Die besten MBAs für Nachhaltigkeit

Das Ranking „Better World MBA“ des kanadischen Magazins *Corporate Knights* hat die nachhaltigsten MBA-Programme weltweit untersucht. An der Spitze der Liste steht die australische Griffith Business School, die zum dritten Mal in Folge zum nachhaltigsten MBA-Programm der Welt gekürt wurde. Die Business School verdankt ihren Platz an der Spitze größtenteils den Bestnoten für ihre umfangreichen Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit. So orientiert sich der Lehrplan eng an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) und enthält eine hohe Anzahl von Zitaten aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit Peer-Review. Die britische Warwick Business School ist in der Rangliste um eine Position auf den zweiten Platz gestiegen. Vor zwei Jahren hat Warwick das Thema Nachhaltigkeit in jeden

EDITORIAL

MBA und KI



Seit zwei Monaten sorgt der Chatbot ChatGPT für Furore. Aufgrund der Leistungsfähigkeit und der leichten Zugänglichkeit herrscht ein regelrechter Hype um den Chatbot und die Frage: Was bedeutet die KI (Künstliche Intelligenz) für Business Schools? Nun hat ein Wharton-Professor getestet, ob der Chatbot auch einen MBA-Kurs besteht. Und das tut er, sogar mit einer B-Note (entspricht Note 2). Bei den Business Schools herrscht daher Alarmstimmung. Schließlich könnten Studierende den Chatbot zum Schummeln in ihren Aufsätzen und Prüfungen benutzen. „Wir führen ernsthafte Diskussionen, und eine Arbeitsgruppe analysiert die Auswirkungen von ChatGPT und anderen ähnlichen Tools, von denen wir wissen, dass unsere findigen und erfinderischen Studenten sie nutzen, und wir werden bald entsprechende Richtlinien formulieren“, erklärte Francisco Veloso, Dekan der Imperial College Business School in London gegenüber der *Financial Times*. Er forderte klare Richtlinien für die Offenlegung der Nutzung von ChatGPT im Unterricht und kündigte Maßnahmen zur Schadensbegrenzung an, darunter „die Rückkehr zu handschriftlichen Arbeiten sowie mehr mündliche und klasseninterne - oder zumindest synchrone - Diskussionen.“ Unvermeidbar ist, dass die Technologie das Studium verändern wird.

Während vor allem in den USA der Einsatz von KI diskutiert wird, bleibt Deutschland in Sachen MBA weiter Entwicklungsland. Noch immer werden Studiengänge, die kaum etwas mit einem Abschluss in allgemeiner Unternehmensführung zu tun haben, als MBA bezeichnet. Jüngstes Beispiel ist die Fachhochschule SRH Berlin, die einen MBA für Coaches und New Work anbietet. Coaches sollen damit zu besseren Coaches werden. Was aber noch viel schlimmer ist. Der MBA ist akkreditiert - von der SRH Berlin selbst. Denn die ist systemakkreditiert und damit berechtigt, Studiengänge anhand definierter Prozesse eigenständig zu akkreditieren. Da zeigt sich die ganze Misere des deutschen Bildungssystems. MBAs, die eigentlich keine sind, dürfen von der Hochschule selbst als solche akkreditiert werden.

Bärbel Schwertfeger

Kelley School of Business



Anzeige

**Excellence in
Management
Education**



WHU
Otto Beisheim School of Management



**Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.**

<p>Full-Time MBA Program</p> <p>12 months Start: April and September</p>	<p>Part-Time MBA Program (Weekend Format)</p> <p>24 months Start: September</p>	<p>Global Online MBA Program</p> <p>24 or 36 months Start: March and September</p>
---	--	---

21
20
19

#1 in Germany
Full-Time MBA Program
Financial Times Ranking
EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR.



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

Beisheim School of Management im Vorjahr auf Platz 23 ist ebenfalls nicht mehr dabei.

Großbritannien schneidet in der Rangliste am besten ab: Insgesamt zwölf Schulen schafften es in die Top-40-Liste. Dazu gehören unter anderem, die University of Bath – School of Management, die University of Edinburgh Business School und die University of Exeter Business School.

Für das Ranking 2022 wurden die Leistungen von insgesamt 160 Business Schools untersucht. Im Vorjahr waren es erst 147 Schulen. Auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Informationen auf ihren Websites werden die Schulen anhand von sieben Kennzahlen bewertet und erhalten die Möglichkeit, die Analyse zu überprüfen und Änderungen zu beantragen.

Zu den sieben wichtigsten Leistungsindikatoren gehören: die Integration des Themas Nachhaltigkeit in die Grundkurse (30 Prozent), Forschungspublikationen pro Fakultätsmitglied zu Nachhaltigkeitsthemen im Kalenderjahr 2021 (20 Prozent), prozentualer Anteil der gesamten Fakultätspublikationen zu Nachhaltigkeitsthemen im Jahr 2021 (20 Prozent), die Anzahl der Zitate pro Fakultät für diese Publikationen (10 Prozent), auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Forschungsinstitute und -zentren (10 Prozent), Geschlechtervielfalt in der Fakultät (5 Prozent) und Rassenvielfalt der Fakultät (5 Prozent). Die diesjährige Rangliste enthielt auch einen Bonusindikator für den Einfluss von Alumni, der mit fünf Prozent zusätzlich gewichtet wurde. Das 2002 in Toronto gestartete Magazin *Corporate Knights* gilt international als eine der wichtigsten unabhängigen Publikationen zum Thema Nachhaltigkeit.

www.corporateknights.com/rankings

Wharton School:

KI-Chatbot besteht MBA-Kurs

An der amerikanischen Wharton School hat der KI-Chatbot ChatGPT einen Kurs in Operations Management mit einer soliden Note bestanden. In seinem Whitepaper „Would ChatGPT3 Get a Wharton MBA?“ (ChatGPT3 ist das Vorläufer-Modell) kam der

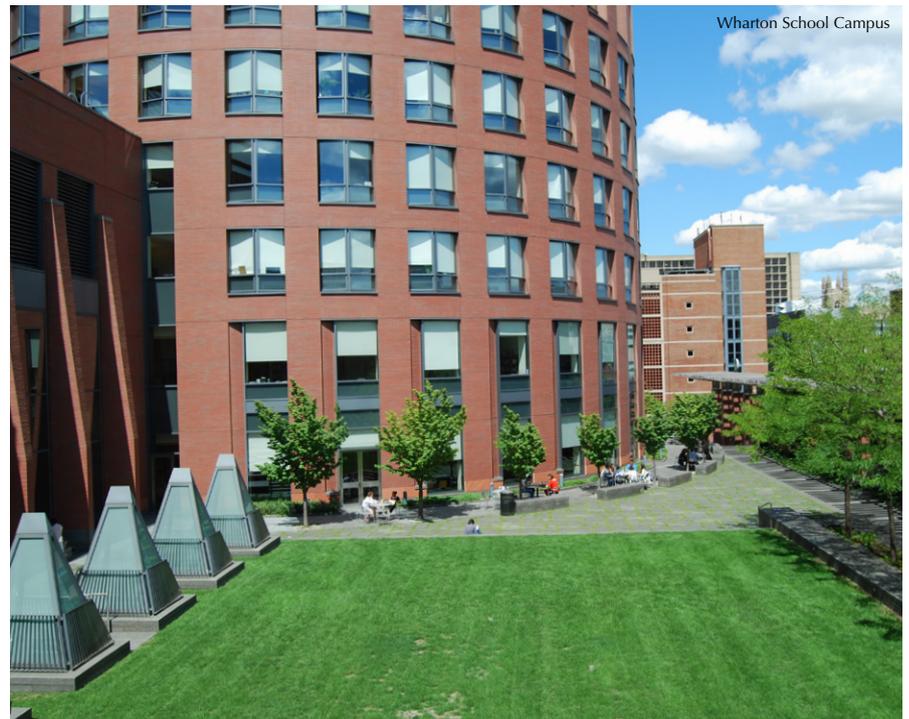
ihrer Kernkurse integriert. Die kürzlich hinzugefügten MBA-Module befassen sich mit dem Management nachhaltiger Energie-Transformationen und der Gründung nachhaltiger Unternehmen.

Auf Platz 3 liegt die School of Business and Economics an der niederländischen Maastricht University, gefolgt von der australischen La Trobe Business School und der kanadischen Gordon S. Lang School of Business and Economics der University of Guelph. Neuzinsteiger auf Platz 10 ist die Escuela para los Buenos Negocios am Centrum PUCP in Peru. Auffallend ist, dass amerikanische Topschulen wie Harvard, Stanford, Chicago und Wharton in dem Ranking fehlen. In Europa ist das Bild gemischt, auch hier sind die meisten Topschulen nicht vertreten. Einige holen dagegen auf.

Die EMLyon Business verbessert sich von Platz 35 auf Platz 13. Die Eada Business School in Barcelona steigt von Platz 33 auf Platz 19. Die Universität St. Gallen kommt auf Platz 21. Im Vorjahr war sie allerdings noch auf Platz 9. Die Imperial College Business School verbessert sich von Platz 36 auf Platz 23. Die Mannheim Business School liegt auf Rang 24 (Vorjahr Platz 26) und schafft es als einzige deutsche Schule unter die Top 40.

Die IE Business School in Spanien ist von Platz 40 im letzten Jahr auf Platz 27 aufgestiegen. Die Schule hat bei der Integration von Nachhaltigkeitskursen gut abgeschnitten: 47 Prozent der (obligatorischen) MBA-Kurse enthalten relevante Themen der nachhaltigen Entwicklung. Das IMD in Lausanne kommt auf Platz 28 (Vorjahr Platz 41) und schnitt

ebenfalls bei der Integration von Nachhaltigkeitskursen gut ab: 41 Prozent der MBA-Kernkurse enthalten relevante Themen. Auch in der Kategorie nachhaltigkeitsbezogene Forschungsintensität erreichte die Hochschule mit 31 Prozent einen guten Platz. INSEAD im vergangenen Jahr auf Platz 38 ist nicht mehr unter den Top 40. Die WHU Otto



Wharton School Campus

Wharton-Professor Christian Terwiesch zu dem Schluss: ChatGPT3 hätte in der Prüfung eine B- bis B- Note erhalten. Dies habe wichtige Auswirkungen auf die Ausbildung an den Business Schools, da die Prüfungsrichtlinien, die Gestaltung der Lehrpläne und der Unterricht überarbeitet werden müssen.

Der Chatbot, der in den letzten Wochen Furore machte, hat an den Business Schools Sorge geweckt, dass Studierende ihn zum Schummeln in ihren Aufsätzen und Prüfungen benutzen.

Ironischerweise kam Terwiesch zu dem Schluss, dass ChatGPT sich zwar als beeindruckend belesen und analytisch bei der Beantwortung der von ihm gestellten Fragen zum Operations Management und zur Prozessanalyse erwies, seine numerischen Fähigkeiten jedoch weitaus begrenzter waren. Er habe die Antworten nicht mit dem gesamten MBA-Lehrplan abgeglichen, der Marketing, Finanzen, Buchhaltung und andere Fächer umfasst. „Ich war einfach überwältigt von der Schönheit der Formulierung – prägnant, Wortwahl, Struktur. Es war absolut brillant“, sagte er der *Financial Times*. „Aber die Mathematik ist so grauenhaft. Die Sprache und die Intuition sind richtig, aber selbst relativ einfache Mittelschulmathematik ist so falsch.“

In seinem Whitepaper nennt Terwiesch sieben Implikationen von ChatGPT für den MBA. Die siebte davon ist: Scheuen Sie sich nicht, ChatGPT3 einzusetzen, um die Produktivität des Lehrprozesses zu verbessern. Auf die Frage „Wie wird sich die ChatGPT3-Technologie auf die Art und Weise auswirken, wie MBA-Studenten unterrichtet werden?“ antwortete der Chatbot: „Die ChatGPT3-Technologie hat das Potenzial, die MBA-Ausbildung erheblich zu verbessern, indem sie den Studierenden mit personalisierten, interaktiven Lernerfahrungen bietet. Sie kann verwendet werden, um personalisiertes Studienmaterial zu generieren, Studienmaterialien zu erstellen, Echtzeit-Feedback zu geben und Online-Diskussionen und Gruppenprojekte zu erleichtern. Darüber hinaus kann ChatGPT-3 dazu verwendet werden, reale Geschäftsszenarien zu simulieren, so dass die Studierenden Entscheidungsfindung und Problemlösung in einer sicheren, virtuellen Umgebung üben.“

www.mackinstitute.wharton.upenn.edu/Christian-Terwiesch-Chat-GTP.pdf



© NEOMA Business School

Interaktives Lernen: Von Netflix-Serien inspiriert

Die NEOMA Business School hat eine neue Lernmethode eingeführt, das so genannte „iLearning“. „Der Buchstabe ‚i‘ ist nicht nur eine Anspielung auf den kultigen Tech-Giganten Apple, sondern steht auch für Qualifikationen wie ‚interaktiv‘, ‚immersiv‘ und ‚wirkungsvoll‘“, erklärt Alain Goudey, Associate Dean for Digital bei NEOMA.

Die Kurse sind wie eine Fernsehserie aufgebaut, bestehen aus mehreren Episoden und nutzen verschiedene Medien, um die Studierenden noch stärker einzubinden. Sie beruhen auf denselben Produktionscodes, die in Filmen und Fernsehserien zu finden sind. „Unsere größten Konkurrenten in der Online-Bildung sind die Content-Streaming-Plattformen, daher ist es wichtig, dass wir ähnlich hochwertige Inhalte anbieten, die sowohl ansprechend als auch unterhaltsam sind“, erklärt Goudey. Die Kurse sollten also nicht nur nützlich und lehrreich sein, sondern auch positive Emotionen wie Vergnügen, Neugierde und Freude auslösen, um den Lernprozess zu erleichtern. „Wir wollten die Kraft der Emotionen nutzen, die durch das Erzählen von Ge-

schichten ausgelöst werden, indem wir die Codes der Filmindustrie nachahmen, immer im Interesse des Lernens“.

Der Studierende wird dabei in eine bestimmte Rolle versetzt (z. B. Chief Digital Officer). Er oder sie erwirbt Wissen auf spielerische Weise durch die Entscheidungen, die er oder sie trifft, oder durch die Aufgaben, die er oder sie erledigt (Analysen, Berechnungen, Empfehlungen usw.). „Die Herausforderung besteht darin, den Lernerfolg und die Zufriedenheit zu maximieren, indem wir drei Lernobjekte miteinander kombinieren: Experteninterviews, interaktive Inhalte und einen Webserien-Ansatz, bei dem der Studierende das Szenario jederzeit ändern kann“, sagt Goudey. Bei dieser Methode ist das Engagement obligatorisch - der Studierende kann nicht passiv bleiben, sondern muss mit den Inhalten interagieren, um den Kurs voranzubringen.

In diesem akademischen Jahr hat NEOMA drei asynchrone Kurse eingeführt, die 30 Unterrichtsstunden entsprechen. Das übergreifende Thema ist die digitale Transformation und die untersuchten Themen entsprechen den aktuellen Herausforderungen, denen sich Unternehmen gegenübersehen, wie z. B. „Digital Literacy“, „Change Management“ und „Data Management“.

Die NEOMA Business School hat einen Campus in Reims, Rouven und Paris sowie einen virtuellen Campus. Sie bietet Bachelor- und Master-Programme sowie einen 15 oder 20monatigen Global Executive MBA in Paris, Shanghai oder Teheran an. Die Business School hat eine Triple Crown, also eine Dreifach-Akkreditierung von AACSB, AMBA und EQUIS.

www.neoma-bs.com

Die SRH Berlin mit neuem MBA in Coaching und New Work

Die Berlin School of Management, die zur SRH Berlin University of Applied Sciences gehört, bietet ab Mai einem neuen MBA Business-Coaching und New-Work-Organisationsentwicklung an. „In unserem neuen New Work und Coaching-MBA bereiten wir dich auf die Tätigkeit als Coach*in und Organisationsentwickler*in im Kontext einer



© SRH

Besserer Coach dank MBA?



© pexels: cottonbro

sich verändernden Arbeitswelt vor. Du lernst, New Work-Transformationen erfolgreich zu begleiten und zusätzlich die Beteiligten und Betroffenen, deren Rollen sich in Organisationen verändern, selbständig zu coachen“, heißt es auf der Website.

Mit dem MBA wird man also zum „besseren Coach“ und nicht - wie international üblich zu einem besseren Manager. Auf dem Lehrplan stehen unter anderen die Einführung in die Psychologie des Coachings, Methoden und Beziehungsgestaltung im Coaching, Virtuelles Coaching, Finanzierung und Rechnungswesen für Coaches und Organisationsentwickler, Führung und Organisationskultur in der VUKA-Welt, Diagnostik und Evaluativ sowie klinische Psychologie und Marketing und Vertrieb für Coaches und Organisationsentwickler.

Den Anstoß zu dem Studiengang habe die Delphiestudie über die Zukunft des Coachings gegeben, erklärt Studiengangsleiter Professor Carsten Schermuly. Darin habe man zeigen können, dass die Themen Organisations- und Personalentwicklung stärker zusammenwachsen und vor allem eine stärkere wissenschaftliche Ausbildung für Coaches an Hochschulen wichtig werde.

Mit dem Master verfolge man das Ziel, eine stärker akademische und wissenschaftliche Ausbildung als bisher anzubieten. Zudem wolle man Coaches und Organisationsentwickler auch betriebswirtschaftlich ausbilden. „In unseren Daten sehen wir hier sehr große Defizite. Die meisten Coaches und Organisationsentwickler leben in prekären Verhältnissen und können von ihrem Beruf nicht leben“, schreibt Professor Schermuly, der auch die Hochschulleitung der SRH Berlin innehat. Man sehe auch Coaches als Unternehmer*innen. Die Unternehmen seien klein und deswegen müssten die Coaches in vielen Bereichen auch generell betriebswirtschaftlich handeln.

Der MBA ist berufsbegleitend und kostet 590 Euro pro Monat. Die Voraussetzung sind ein Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (Bachelor oder Diplom), mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im Management, in der Beratung oder im Personalbereich und ein Motivationsschreiben.

Ein MBA ist jedoch kein Studium für Coaches. Ein MBA ist ein Weiterbildungsstudium in allgemeiner Unternehmensführung (General Management). Er umfasst daher Fächer wie

Ökonomie, Finanz- und Rechnungswesen, Produktionsmanagement, Vertrieb und Personalmanagement - Fächer, die man braucht, um ein Unternehmen erfolgreich zu führen. Nachzulesen ist das in den Guidelines für MBA-Studiengänge der EFMD (European Foundation für Management), die auch von den europäischen Akkreditierungsorganisationen mitgetragen wird. Doch davon hat man an der SRH Berlin offenbar noch nie etwas gehört.

Der Studiengang sei im August 2021 über das interne Qualitätsmanagementsystem der SRH Berlin University of Applied Sciences akkreditiert worden. „Die Hochschule ist seit 2019 systemakkreditiert und damit berechtigt, Studiengänge anhand definierter Prozesse eigenständig zu akkreditieren“, schreibt Schermuly.

Die SRH Berlin University of Applied Sciences ist Teil der SRH Holding, zu der auch die EBS Business School gehört.

www.srh-berlin.de

MBA Hintergrund

Umfrage:

MBA-Rankings haben an Prestige verloren

Laut einer Umfrage von Manhattan Prep/Kaplan unter den Admission Officer (Zulassungsbeauftragten) von Business Schools ist ein signifikanter Prozentsatz der Meinung, dass MBA-Rankings ihren Glanz verloren haben

und dass es eine positive Entwicklung wäre, wenn sie nicht mehr existieren würden.

Von den befragten Zulassungsbeauftragten an 117 Vollzeit-MBA-Programmen in den USA sind 37 Prozent der Meinung, dass Rankings in den letzten Jahren an Prestige verloren haben, und 29 Prozent stimmen dieser Ansicht nicht zu. Die restlichen 34 Prozent haben sich weder für die eine noch für die andere Seite entschieden. Darüber hinaus sind 34 Prozent der Meinung, dass es sowohl für die Business Schools als auch für die Bewerber eine positive Entwicklung wäre, wenn es keine Rankings mehr gäbe, während 30 Prozent dieser Meinung nicht zustimmen.

Die Ansichten über Rankings kommen zu einer Zeit, in der sich die Landschaft der MBA-Zulassungen stark verändert. Die Business Schools suchen nach Möglichkeiten, ihre Bewerberzahlen zu steigern, und viele verzichten auf die üblichen Zulassungstests wie den GMAT. Zudem sind einige Business Schools unter Beschuss geraten, weil sie falsche Daten gemeldet haben, um die Rankings zu manipulieren.

Diejenigen, die sich negativ über die Rankings äußerten, gaben unter anderem folgende Gründe an: „Wir sollten uns auf die Eignung konzentrieren, nicht auf das Prestige. Welches Programm bietet dem Studenten die positivste Erfahrung und die höchste Investitionsrendite. Wir sollten informieren, nicht konkurrieren“. Oder: „Die Methodik ist oft so schrecklich fehlerhaft. Einige sind so schlecht gemacht und dienen nur dazu, Geld zu verdienen. Die Business Schools haben das in gewisser Weise akzeptiert, aber viele der heutigen Studieninteressenten scheinen einen kritischeren Blick zu haben als frühere Interessenten. Sie sagen uns, dass die Rankings nicht mehr den Einfluss haben, den sie früher hatten.“ Kritik gibt es auch an den Kriterien: „Die Kriterien, die für das Ranking verwendet werden, sind zu Gunsten derjenigen Schulen verzerrt, die bereits mehr Studenten haben und viel Geld für Marketing ausgeben.“

Kaplan ist ein globales Unternehmen für Bildungsdienstleistungen, das unter anderen Testvorbereitungskurse, anbietet.

www.kaplan.com

Entlassene Tech-Mitarbeiter: Business Schools reagieren

Vor kurzem meldete Amazon den Abbau von 18.000 Stellen, der Google-Mutterkonzern Alphabet streicht von 12.000 Stellen weltweit. Die massiven Entlassungen der Tech-Mitarbeiter bei Amazon, Alphabet, Meta, Mi-



© fotolia: gustavo frazao

Microsoft und Twitter und vielen anderen haben die Branche schwer getroffen.

Die Business Schools reagieren und machen den betroffenen Tech-Mitarbeitern spezielle Angebote, zumal einige von ihnen einen Rückgang bei den Bewerbungen haben.

Die Kellogg School of Management der Northwestern University erlässt allen Entlassenen, die sich bis zum Ablauf der dritten Runde für ihr MBA-Programm bewerben wollen, die Zulassungstests. Die Bewerber für Teil- oder Vollzeit-MBA-Programme müssen das Graduate Record Exam (GRE) oder den Graduate Management Admission Test (GMAT) nicht ablegen.

Die Kelley School of Business der Indiana University bietet entlassenen Tech-Mitarbeitern einen Erlass des GMAT/GRE-Tests sowie der Bewerbungsgebühren an und wirbt mit einer Reihe von Stipendien, die für zugelassene Bewerber verfügbar sind.

Auch die Haas School of Business an der University of California Berkeley reagiert. Die Schule befindet sich im Epizentrum der Tech-Branche in der San Francisco Bay Area. Sie erlässt potenziellen Bewerbern, die in den letzten sechs Monaten gekündigt wurden, unabhängig von Branche oder Standort, die Bewerbungsgebühr und gibt ihnen mehr Zeit zur Vorbereitung der Bewerbung.

Auch am Scheller College of Business am Georgia Tech in Atlanta, wo 2020 rund ein Drittel der Absolventen in der Tech-Branche gelandet sein soll, gibt eine Anzahl von Stipendien (Vollstipendien), den Zugang zu einem spezialisierten Zulassungsberater und Karrierecoach, der den MBA-Entscheidungsprozess begleitet, den Erlass der Bewerbungsgebühr und eine optionalen GMAT/GRE-Test.

Die Anderson School of Management an der University of California in Los Angeles bietet für ihr zweijähriges MBA-Programm einen Gebührenerlass und eine Fristverlängerung für die zweite Runde an. Weiter gibt es eine automatische Berücksichtigung von Stipendien, die Unterstützung bei der Bewerbungsvorbereitung; und ein schnelles Bewerbungsverfahren mit nur einem Essay.

Die Tuck School of Business in Dartmouth bietet kürzlich entlassenen Arbeitnehmern aus allen Branchen - nicht nur aus dem Tech-



© The Kellogg School of Management

nologiesektor - die Möglichkeit, eine Befreiung vom GMAT/GRE-Test für ihren Vollzeit-MBA zu beantragen.

Die Johnson Graduate School of Management der Cornell University bietet sowohl für ihr zweijähriges als auch für ihr einjähriges, technologieorientiertes MBA-Programm in New York City einen Gebühren- und Prüfungserlass an.

Das einjährige Studium findet auf dem Cornell Tech Campus auf Roosevelt Island statt und umfasst einen Lehrplan, bei dem die Studenten mit anderen aus den Bereichen Informatik, Ingenieurwesen, Design, Recht und Informationssysteme zusammenarbeiten, um technische Lösungen für bestehende Unternehmen zu entwickeln und technologiebasierte Start-ups zu gründen.

www.poetsandquants.com

Studie: Alumni fordern Angebote für lebenslanges Lernen

Die Studie *Alumni Matters* von Carrington-Crisp in Zusammenarbeit mit der EFMD (European Foundation for Management Development) zeigt, dass sich knapp die Hälfte (48 Prozent) der Absolventen von Business

Schools mehr Weiterbildungsmöglichkeiten an ihrer ehemaligen Schule wünschen. Nur 43 Prozent stimmen zu, dass ihre Schule ihnen hilft, Beziehungen zu Menschen zu pflegen, die sie der Business School kennengelernt haben. Und nur 30 Prozent sind der Meinung, dass ihre Hochschule sie über relevante Jobmöglichkeiten informiert.

Aus der Studie geht hervor, dass die Mehrheit (88 Prozent) der Alumni stolz auf ihren Studienort ist und 43 Prozent ihre Schule an künftige Studenten weiterempfehlen würden. „Alumni kennen ihre ehemalige Schule bereits und vertrauen ihr, und das macht sie zu einer offensichtlichen Anlaufstelle für Umschulungen und Weiterbildungen, wenn man sich beruflich verändern oder auf dem Arbeitsmarkt bestehen will“, erklärt der Autor der Studie, Andrew Crisp.

Auf die Frage nach der Art der Unterstützung, die sie sich wünschen, gaben 70 Prozent der Absolventen an, dass sie von ihrer Schule die Möglichkeit des lebenslangen Lernens erwarten. Es gibt eine starke Präferenz für kurze Kurse ohne Abschluss für Führungskräfte (57 Prozent). Neue Formen von Qualifikationen sind ebenfalls beliebt: 21 Prozent interessieren sich für digitale Badges und 18 Prozent für Mikrozertifikate.

Für berufliche Unterstützung sind einige Alumni sogar bereit, eine geringe Gebühr für den Zugang zu Karrierediensten zu zahlen. Ferner besteht ein Wunsch nach Hilfe bei der Gründung und Investition in neue Unternehmen, wobei fast jeder Vierte (24 Prozent) Beratung und Unterstützung bei der Gründung wünscht. Von diesen potenziellen Unternehmern denkt etwas mehr als die Hälfte (53 Prozent) an eine Gründung und sucht Rat, und etwas mehr als ein Drittel (35 Prozent) sucht nach Möglichkeiten, in neue Unternehmen zu investieren.

Die Alumni sind auch sehr daran interessiert, die von ihrer Schule gebotenen Vernetzungsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Die meisten wollen etwas zurückgeben: 65 Prozent würden Studenten als Mentoren betreuen und 55 Prozent könnten Praktika/Projekte/bezahlte Arbeitserfahrung für aktuelle Studierende anbieten.

Für die Studie wurden 2.489 Alumni aus 82 Ländern befragt, wie ihre Beziehung zu ihrer ehemaligen Schule aussieht, wie sie verbessert werden könnte und was sie anbieten könnte.

www.carringtoncrisp.com



© Mannheim Business School

Frankfurt School eröffnet Centre for European Transformation

Die Frankfurt School of Finance & Management und DWS gründen das Centre for European Transformation. Das Forschungszentrum wird von dem Vermögensverwalter und der Tochter der Deutschen Bank DWS bis 2028 mit rund 2,6 Millionen Euro unterstützt.

Es wird im Jahr 2023 starten und mit zwei neuen Professuren ausgestattet werden. Als Mitglieder der Fakultät der Frankfurt School werden sie neue Forschungsprojekte leiten und internationale Konferenzen ausrichten. Das Zentrum ist als Think Tank konzipiert, der sich mit den drängenden Fragen rund um die Förderung von nachhaltigem Wandel und Wachstum in Europa befasst. Das Ziel ist es, in allen Wissenschaftsfeldern, die für die Förderung und Finanzierung von nachhaltigem Wandel und Wachstum in Europa entscheidend sind, Spitzenforschung zu ermöglichen.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass die DWS sich für eine Partnerschaft mit der Frankfurt School entschieden hat“, erklärt Professor Nils Stieglitz, Präsident und Geschäftsführer der Frankfurt School. „Es gehört zur DNA unserer Business School, dass sie herausragende Forschung mit einem hohen Maß an praktischer Relevanz verbindet.“ Zu diesen Herausforderungen gehörten unter anderem die technologische Innovationskraft, der Klimawandel und resiliente Lieferketten.

Die Frankfurt School of Finance & Management ist eine private Business School, die von EQUIS, AMBA und AACSB akkreditiert ist. Die Universität ist auf Finanz-, Wirtschafts- und Management-Themen spezialisiert und bietet Bachelor-, Master-, MBA- und Promotionsprogramme an sowie Executive Education und Seminare für Berufstätige und Auszubildende.

www.frankfurt-school.de

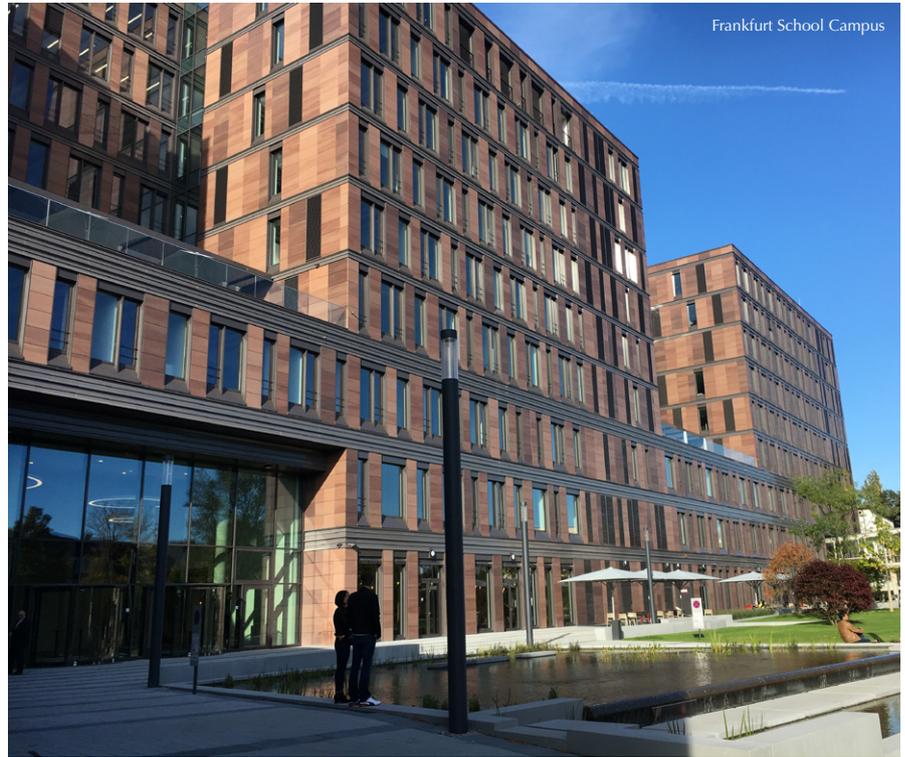
Executive Education

Wharton mit neuen ESG-Zertifikaten

Das Aresty Institute of Executive Education an der Wharton School der University of Pennsylvania bietet ein neues Portfolios von Zertifikaten und Programmen für Führungskräfte im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) an. Die Online-Programme, die in Zusammenarbeit mit der Wharton ESG Initiative entwickelt wurden, verbinden die Finanzkompetenz von Wharton mit ESG-Forschung, um Führungskräfte auf die aktuellen Herausforderungen vorzubereiten.

Die ESG-Programme wurden speziell für Führungskräfte entwickelt, die in Echtzeit mit wichtigen ESG-Entscheidungen betraut sind. Das Programm vermittelt den Teilnehmern greifbare Einsichten, die sofortige Auswirkungen haben.

Die Optionen umfassen das vierwöchige Grundangebot Wharton ESG Essentials (4.000 Dollar) für diejenigen, die ESG-Kenntnisse entwickeln müssen, mit einer zusätzlichen Möglichkeit, das Studium für weitere vier Wochen in einem der drei Wharton ESG Executive Certificate Programme for Financial Professionals, Senior Leaders und Strategists (jeweils 6.500 Dollar) fortzusetzen. Alle Programme zeichnen sich durch eine Blended-Learning-Struktur aus, bei der sich die Teilnehmenden einmal pro Woche für zwei Stunden live online treffen und Online-Sitzungen im Selbststudium absolvieren.



© Frankfurt School

Die Sitzungen werden Wharton-Dozenten geleitet, die in der akademischen Forschung Pionierarbeit leisten und den Dialog in dem sich schnell entwickelnden ESG-Bereich anführen.

Die Programme werden in Echtzeit von einem interaktiven Online-Klassenzimmer aus übertragen und moderiert, wobei die Live-Beteiligung im Vordergrund steht und eine Vielzahl von Unterrichtsmodalitäten eingesetzt wird, um die Lernerfahrung zu verbessern: Diskussionen in der Klasse, Fallarbeit, Kleingruppenarbeit und Rollenspiele. Die Programme beginnen im April 2023.

www.executiveeducation.wharton.upenn

IE mit Chief Technology Officer Programm

Die IE Business School bietet ein neues Programm für Chief Technology Officer an. Darin sollen die Teilnehmenden ihre Führungsqualitäten und Geschäftskennntnisse entwickeln, um selbstbewusst einen Platz am Tisch der Geschäftsführung einzunehmen und eine strategische Rolle in ihrem Unternehmen zu spielen. Das Programm umfasst fünf Module. Die Teilnehmenden erforschen die Fähigkeiten, die sie als Technologieführer für die digitale Transformation benötigen. Sie erfahren mehr über die Rolle des Technologieführers innerhalb einer Unternehmensstrategie. Sie erforschen die verschiedenen Implementierungsmethoden und sie informieren sich über die neuesten Technologietrends für die Neuausrichtung einer Unternehmensstrategie. Das Programm ist gedacht für derzeitige und angehende Technologieführer, die ihre Fähigkeiten erweitern und eine aktivere Rolle in der Unternehmensstrategie spielen möchten, und für technische Führungskräfte, die das Bewusstsein für die Organisation schärfen und Innovationstaktiken erlernen möchten.

Das Online-Programm dauert fünf Wochen und beginnt am 15. März. Die wöchentliche Lernzeit beträgt sieben bis zehn Stunden. Die Gebühren liegen bei 1.950 Euro.

www.ie.edu/lifelong-learning/

TUM mit Kurs zu Sustainable Management & Technology

Das TUM Institute for LifeLong Learning bietet ein Programm Sustainable Management & Technology an. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit aktuellen Themen zu nachhaltigem Management und innovativen Biotechnologien. Sie erwerben die Fähigkeit, die Transformation ihrer Organisationen hin zu nachhaltigen Einheiten zu unterstützen. Sie lernen einzuschätzen, welche Trends und Technologien das Potenzial haben, sich künftig auf dem Markt durchzusetzen und welche neuen Geschäftsfelder und Technologien es gibt. Zudem werden methodische Kenntnisse z.B. in der Ökobilanzierung, Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie und Gestaltung von nachhaltigen Lieferketten vermittelt.

Zielgruppe sind alle, die Veränderungen in ihrem Bereich anstoßen möchten. Sie sollen mit dem Programm einen Rundumblick für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit und Technologien erhalten. Das Programm umfasst zwei dreitägige Präsenzblöcke in Straubing sowie mehrere digitale Inspirationsvorträge. Zudem werden Fälle aus dem individuellen beruflichen Umfeld eingebracht und gemeinsam mit Coaches bearbeitet. Das Blended-Learning-Programm startet am 26. April und kostet 3.590 Euro.

www.lll.tum.de

[TUM-Quick-Fact-Sheet Sustainable Management Technology 2023.pdf](https://www.lll.tum.de/TUM-Quick-Fact-Sheet-Sustainable-Management-Technology-2023.pdf)

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

7. März 2023

www.MBAintern.de